

Freiräume im verdichteten Kontext = Les espaces extérieurs dans un contexte densifié

Autor(en): **Fischer, Glenn / Hodel, Regula**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **54 (2015)**

Heft 4: **Qualität und Dichte = Qualité et densité**

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-595310>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Freiräume im verdichteten Kontext

Was müssen Freiräume im verdichteten Bauen leisten? Wir haben im Richti-Areal in Wallisellen die Innenhöfe und im Maag-Areal in Zürich-West die Aussenräume zwischen den Bauten besichtigt und ihre Möglichkeiten und Beschränkungen ausgelotet.

Les espaces extérieurs dans un contexte densifié

Quelles fonctions ont les espaces extérieurs dans les zones densément bâties? Nous avons visité les cours dans le Richti-Areal à Zurich-Wallisellen et les espaces extérieurs du Maag-Areal à Zurich-Ouest et nous réfléchissons ici à leurs possibilités et leurs limites.

Glenn Fischer, Regula Hodel

Kann man in einem Innenhof eine idealisierte Landschaft herstellen? Im grössten Hof des Richti-Areals wurde der Versuch gewagt. Wo geschwungene Wege sich kreuzen, steht eine Eiche, es gibt eine Wasserfläche, hingestreute Bäume und sogar eine kleine Parkarchitektur in Form einer kreisrunden Pergola. Wo spielt diese liebliche Szene? Vor dem profanen Hintergrund einer sechsgeschossigen Blockrandbebauung. Und damit drängt sich eine wenig romantische Lesart des beschriebenen Bilds auf: Der Spaziergänger ist von allen Seiten beobachtet, Sträucher kaschieren knapp die Lüftungsschächte, die Eiche ist noch klein, die Mitte der Pergola besetzt ein Sandkasten. An diesem Beispiel werden die wichtigsten Herausforderungen der Gestaltung von Aufenthaltsbereichen im verdichteten baulichen Kontext deutlich.

Hintergrund statt Horizont

Gebäudefassaden begrenzen den Raum und bilden die vorgegebenen Kulissen. Wenn der Hintergrund definiert ist, braucht es eine Inszenierung, die darauf abgestimmt ist. Aussenraumgestaltung funktioniert in diesem Fall wie Innenarchitektur. Der Raum steht für sich, es geht darum, ihm Funktionen zuzuordnen, eine Stimmung zu kreieren und daraus folgend die passende Ausstattung zu bestimmen.

«Das Fenster zum Hof»

Die dichte Bebauung bringt es mit sich, dass man sich ausserhalb des Gebäudes immer im Blickfeld von möglichen Beobachtern bewegt. Es gibt somit nur öffentlichen Aussenraum. Dem ist in der Gestaltung Rechnung zu tragen. Wird der Raum erkennbar als öffentlicher Raum gestaltet, ist das für die Nutzer eine klare Botschaft, die ihnen hilft, ihr Verhalten ent-

Peut-on créer un paysage idéalisé dans une cour intérieure? La tentative a été osée dans la principale cour du Richti-Areal. Un chêne se dresse à la croisée de chemins sinueux, on y trouve un plan d'eau, des arbres et une folie sous la forme d'une pergola circulaire. Où se déroule cette charmante scène? Devant un groupe d'immeubles de six étages entourant des grandes cours. Une version moins romantique de l'image décrite s'impose rapidement: les piétons sont observés de toutes parts, des arbustes peinent à dissimuler les gaines de ventilation, le chêne reste petit, le centre de la pergola est occupé par un bac à sable. Cet exemple réunit les principaux défis imposés à l'aménagement des espaces de détente dans le contexte bâti densifié.

Arrière-plan plutôt qu'horizon

Des façades délimitent l'espace et forment le décor déjà mentionné. Une fois ce dernier défini, une mise en scène est nécessaire pour harmoniser l'ensemble. L'aménagement de l'espace extérieur fonctionne dans ce cas comme l'architecture intérieure. L'espace se suffisant à lui-même, il reste à lui attribuer des fonctions, à créer une ambiance et enfin à déterminer l'équipement approprié.

«Fenêtre sur cour»

La construction dense implique que l'on évolue hors du bâtiment toujours dans le champ de vision d'observateurs potentiels. L'espace extérieur est donc partout public. Il convient d'en tenir compte dans l'aménagement. Le fait de concevoir l'ensemble de l'espace visible comme un lieu public renvoie à l'utilisateur un message clair qui modifie son comportement. Des niches et des espaces à l'abri des relations visuelles directes, un arbre formant un écran par exemple, sont



Glenn Fischer (3)

1 Richti-Areal, Wallisellen: Liebliche Szenerie oder liebloses Aneinanderreihen von Einzelelementen? Le Richti-Areal à Wallisellen: charmante mise en scène ou aménagement conçu sans soin?

sprechend auszurichten. Es braucht jedoch Nischen und Räume, in denen der direkte Sichtkontakt gebrochen wird, zum Beispiel durch ein Baumdach. Im Maaghof ist es gelungen, eine Atmosphäre zu schaffen, die elegant zwischen öffentlichem Durchgangsraum und intimen Nischen changiert. Man taucht dank der üppigen und differenzierten Bepflanzung in eine eigene Welt ein, auch wenn ein hoher Grad an Öffentlichkeit besteht.

Kein Platz für Privatraum

Wenn in verdichteten Wohnsiedlungen Gärten für die Erdgeschosswohnungen ausgeschieden werden, wird den Mietern eine Privatheit suggeriert, die nicht eingelöst werden kann. Nutzer und Beobachter sind dadurch in ihrem Verhalten irritiert, es ist nicht klar, wie man sich verhalten kann, soll, darf. Eine dringende Forderung an Architekten lautet deshalb: Baut Erdgeschosse mit einer öffentlichen Nutzung oder setzt bei Wohnnutzung ein Hochparterre ein! Sonst entstehen private Annexionsgelüste, ein Konflikt, der mit Mitteln der Aussenraumgestaltung nicht lösbar ist.

cependant indispensables. Dans le Maaghof, les concepteurs sont parvenus à créer une atmosphère qui alterne avec élégance entre les espaces de passage public et les espaces plus privatifs. Les plantations luxuriantes et variées plongent l'usager dans un «autre monde», ce qui n'empêche pas le caractère fortement public de l'espace.

Aucune place pour l'espace privé

Lorsque dans les lotissements denses le règlement de construction ou le plan de quartier oblige les concepteurs à prévoir des jardins devant les logements du rez-de-chaussée, l'on fait miroiter aux locataires une privatisation impossible. Les utilisateurs et observateurs s'en trouvent souvent perturbés: ils ne savent plus comment ils doivent ou peuvent se comporter. Voici par conséquent une exigence adressée aux architectes: concevez des rez-de-chaussées à usage public ou bien des logements avec un rez-de-chaussée surélevé! Cela calmerait les envies d'annexion privée – un conflit insoluble par le seul aménagement de l'espace extérieur.



2

Gestaltung ermöglicht und verhindert

Im Richti-Areal stehen sich zwei Sitzbänke im Abstand von rund 2,5 Metern gegenüber. Dieser Abstand ist gerade so gross, dass ein Gespräch bereits mit erhobener Stimme geführt werden muss, was in einem Innenhof nicht jeder gerne macht. Um aber unabhängig voneinander dazusitzen, ist der Abstand wiederum zu klein. Wenn der Aussenraum in seiner Ausdehnung beschränkt ist, werden solche Details wichtig. Bewohner wollen die Wahl haben, wo im Aussenraum sie sich am wohlsten fühlen und gerne aufhalten. Hier sind Landschaftsarchitekten gefordert, präzise zu überlegen, was sie ermöglichen und was sie verhindern. Menschen sind Individuen: In ihrem Verhalten besteht eine grosse Diversität, die ein gestalteter Aussenraum durch Versatilität auffangen muss.

Grün ist nicht gleich Grün

Sobald die Häuser fertiggestellt sind, leben dort plötzlich viele Menschen. Es bleibt keine Zeit, geduldig zu warten, bis aus dem Bäumchen ein Baum geworden ist. Das Bepflanzungskonzept muss vom ers-

L'aménagement permet et empêche

Deux bancs distants d'environ 2,50 mètres se font face dans le Richti-Areal. Cette distance est si importante qu'il faut lever la voix pour se faire entendre, ce qui gêne certains dans une cour intérieure. Inversement, cette distance est trop faible pour assurer une indépendance. De tels détails ont leur importance lorsque l'espace extérieur est limité. Les habitants souhaitent choisir dans l'espace extérieur les endroits où ils se sentent le mieux pour s'y installer. Il est demandé aux architectes-paysagistes de réfléchir précisément à ce qu'ils souhaitent autoriser et empêcher. La grande diversité de comportements des individus doit être prise en compte par un espace extérieur habilement aménagé.

Il y a vert et vert

Les bâtiments abritent de nombreuses personnes dès leur achèvement. Les usagers ne veulent pas attendre qu'un petit arbre devienne grand: le concept de plantation doit être compréhensible et fonctionnel dès le premier jour. La dynamique du développement



3

Maaghof, Zürich-West:

2 Nischen im öffentlichen Durchgangsbereich.
Des espaces privatifs dans un passage public.

3 Vielseitig nutzbarer Raum für alle.
Des espaces multi-fonctionnels pour tous.

ten Tag an verständlich sein und funktionieren. Die Entwicklungsdynamik will vorausbedacht sein und der Pflegeaufwand muss im vorgesehenen Rahmen bleiben. Dabei sollte es eine Selbstverständlichkeit sein, dass bei Material- und Pflanzenwahl auch an ökologische Faktoren gedacht wird: Ästhetik ist Pflicht, Ökologie ist Kür.

Dysfunktionale Freiräume können zu einem Gefühl von «Dichtestress» beitragen. Das Miteinander im Aussenraum kann nur bedingt dem Zufall überlassen werden. Es gilt, Bedürfnisse wie sozialen Austausch, Rückzugsmöglichkeiten und Diversität zu berücksichtigen. Planer gestalten nicht nur den Raum, sondern auch das Verhalten der Nutzer. Sie müssen darum eine Vorstellung entwickeln können, welche Gestaltung einen lebensgerechten Aufenthalt ermöglicht, damit ein Erholungsraum entsteht, der mehr ist als blosses «Grün».

doit être anticipée et les frais d'entretien doivent respecter le cadre prévu. Par ailleurs, il devrait aller de soi que le choix des matériaux et des plantes tienne également compte de facteurs écologiques: l'esthétique est un devoir, l'écologie laissée au bon vouloir du concepteur.

Des espaces extérieurs dysfonctionnels peuvent renforcer le sentiment de «stress de densité». La cohabitation dans l'espace extérieur ne peut être que partiellement laissé au hasard. Il importe de tenir compte des besoins: l'échange social, les possibilités de retrait et la diversité. Les concepteurs agissent non seulement sur l'espace, mais aussi sur le comportement des utilisateurs. Ils doivent pour cela s'imaginer des possibilités d'usages conviviales, induites par l'aménagement, pour qu'apparaisse un espace de détente qui soit autre chose qu'un simple verdissement.